

Liebe Gemeinde, liebe Freund*innen im Pfarrbezirk und darüber hinaus!

Auch heute wieder ein Dank für eure Anregungen und Ideen, die fließen in diese Andacht mit ein. Heute ist der Jubelsonntag des Jahres. So jedenfalls heißt der heutige Sonntag. An diesem Sonntag werden traditionell viele Jubellieder, Danklieder und Loblieder aus dem Gesangbuch gesungen.

z.B. Lobe den Herren, den mächtigen König

<https://www.youtube.com/watch?v=OmX0TomXdG8>



Morgenlicht leuchtet: https://www.youtube.com/watch?v=c3_tqFgA5AI&list=OLAK5uy_mMPyUIRCHdEwN-EHOpjrnuraiYI0MDBQk

Thema für den Gottesdienst ist die gesamte Schöpfungsgeschichte. Himmel, Erde, Luft und Meer... Die Werke Gottes sind wunderbar – Luther übersetzte aus dem Alt-Hebräischen: „Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ (1.Mose 1,31). Und weil er es so gut gemacht hatte, da ruhte sich Gott am 7. Tag aus von all seinem Tun. Wie gut passt der erste Mai zu diesem Sonntag, obwohl das sicher nicht beabsichtigt war. Oder doch? Schließlich ging es um die faire Behandlung der Arbeitnehmer. Das ist lebenswichtig und ein hohes Gut bei uns. Gott sei Dank.

Manchmal fällt es schwer, sich in Homeoffice-Zeiten daran zu erfreuen, was man erarbeitet hat. Viele sind froh, wenn der Computer einmal ausgeschaltet ist. Ist das geschafft, geht es weiter, Familie – was gibt es da zu bestaunen und zu loben! Als nächstes wartet vielleicht die Hausarbeit. Aber selbst *ein* geputzter Raum, oder zumindest ein Zimmer, kann in Corona-Zeiten schon Erleichterung verschaffen oder auch nur das Zuklappen des Laptops, der Blick hinaus in Gottes Natur. Puh, ein paar Aufgaben für heute geschafft.



Paul Gauguin, Mittagsruhe, 1894



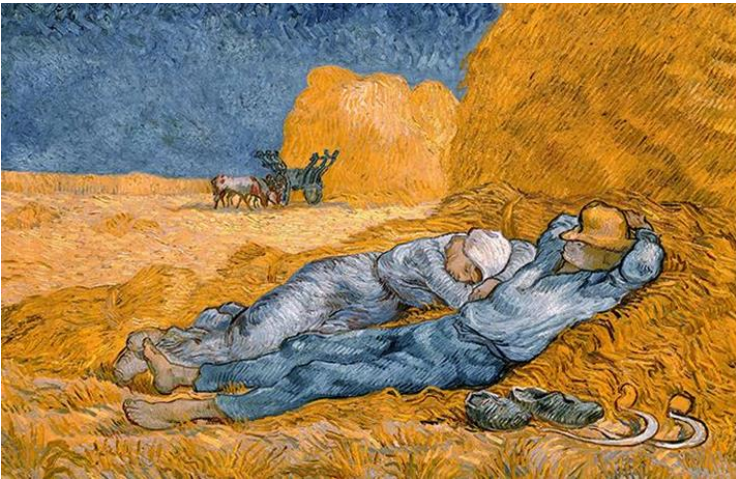
Janosch, Mittagsruhe



Paul Klee, Landschaft mit gelben Vögeln, 1923

Wenn man dann auch noch hinausgeht, oder es sich in der nächsten Seit vornimmt, oder die Gedanken schweifen lässt und das bestaunt, was Gott geschaffen hat. Wie wäre das? Das klingt so einfach, so naheliegend. Ist es auch. Manche nennen es, wenn sie in den Wald gehen „Waldbaden“, oder „Motion im Freien“. Anderen ist Sonnenbaden lieber, Zeit für Muße, Auszeit und Gebet. Beim Kirchentag 2009 hatte

man die Idee, Bibelstellen im Twitter-Format, als Tweet zu verfassen. Damals war Twitter noch relativ neu. 1. Mose 2,1-3 fasste jemand so zusammen: „Und Gott chillte...“ Das hat vielleicht ein junger Mensch geschrieben. Heute weiß (fast) jeder, was das bedeutet: sich hyggen.



Vincent van Gogh, Mittagsruhe, 1890

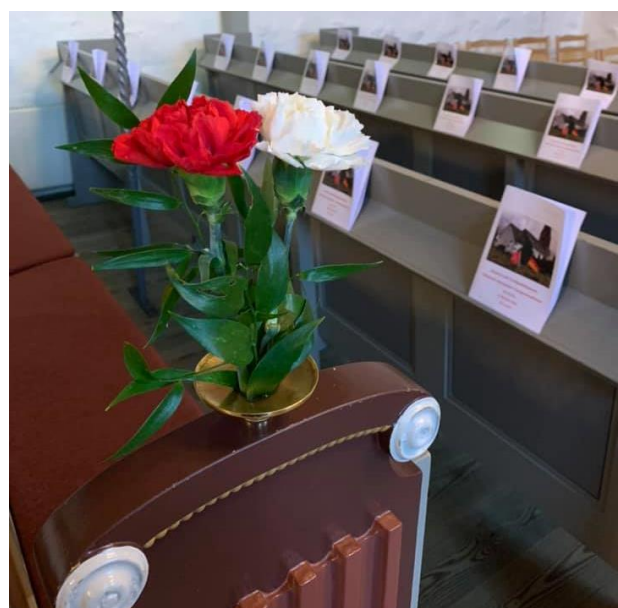


Carl Spitzweg, Rast im Walde, 1850

Wir haben in der Bibel den uralten Glauben erhalten, dass sich auch die Götter gerne ausruhen. Noch bevor das Alte Testament überhaupt entstanden ist und auch danach, gab es viele andere Religionen mit vielen verschiedenen Göttern, die gern ihre Ruhe hatten. Diese wurden äußerst ärgerlich, wenn sie von den Menschen durch zu viel Lärm gestört wurden. Der biblische Gott lässt sich davon glücklicherweise überhaupt nicht aus der Ruhe bringen. Er hat Alles geschaffen, darunter die Tiere und Pflanzen und damit auch deren Gesang, deren Jubel und Jauchzen.

Jesus setzt diesem Ausruhen und Genießen noch etwas hinzu. Im Evangelium für diesen Sonntag steht u.a. der Vers: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ (Joh 15,5). Jesus redet in Bildern, er erklärt uns, dass wir mit Gott, seiner Welt und seiner Schöpfung verbunden sind. So oder so ähnlich habe ich es meiner ersten Konfirmandengruppe erzählt. Einer sagte: „Ist doch klar, bei Gott kann man abhängen.“ So wie die Reben am Weinstock hängen, so dürfen wir uns bei Gott, am Sonntag oder wann immer wir mögen und können, ausruhen und erholen. Das Beste ist, wir können wohl, aber wir müssen dabei nicht leise sein. Also, holt eure Instrumente heraus, gebraucht eure Stimmen und stimmt ein in den Lobgesang von Gottes Schöpfung.

Hier jubelt die Natur zusammen mit Mozarts Musik. Achtung: Das Video hat sehr schnelle Bildwechsel.
<https://www.youtube.com/watch?v=IMXD4h5w8D8>



Blumenschmuck beim Deutsch-Dänischen Gottesdienst am 9.2.20 in Bau

Psalm 66, 1-6

Jauchzet Gott, alle Lande!

Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich.

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in trockenes Land, sie gingen zu Fuß durch den Strom; dort wollen wir uns seiner freuen.

Gebet.

Gott, lass uns spüren, dass du unter uns bist, gib uns den Blick für die Herrlichkeit deiner Schöpfung und deiner Geschöpfe.

Wir bitten dich für alle, die durch dunkle Täler gehen. Zeige ihnen den Weg hinaus zum Leben, denn du, Gott, bist der Grund von allem, was ist. Hilf uns, wenn wir verzweifeln. Gib uns neue Kraft, aus dir heraus zu leben.

Gott, wir bitten dich für alle, die ausgebrannt sind. Für alle, die es schwer haben mit den Corona-Maßnahmen. Gib neue Lebensenergie, Zuversicht und Gelassenheit.

Gott, wir bitten dich für alle Verfolgten, für alle Flüchtlinge und die, die eingeschlossen sind. Gib endlich Freiheit und den Mut zum Leben.

Gott, stärke uns alle, wenn wir in die neue Woche gehen. Lass uns Kontakt halten in der Vorfreude auf ein Wiedersehen. Amen.

Vater unser im Himmel...

Bleibt behütet und gelassen.

So segne euch der Barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

<https://www.youtube.com/watch?v=fKV2z-EebQw>

Einen gesegneten Sonntag und eine gute Woche wünscht euch Eure Pastorin Cornelia Simon.



Ganz zum Ende noch ein Lied zum Zurücklehnen, gesungen von Max Rabe

<https://www.youtube.com/watch?v=9CC95URIs5Y>